



Blutige Reise auf dem Nil

Literaturkurs des Gymnasiums präsentiert Agatha Christies Erfolgsstück »Mord an Bord«

Bedrohlich: Simons (alias Florian Welsch) angeblich enttäuschte Verfllossene Jacky (Lena Butenuth) bedroht ihn mit einem Revolver. Nicht der einzige Gewaltakt im Theaterstück »Mord an Bord«, das das Gymnasium am Donnerstag und Freitag präsentierte. FOTOS: B. NOLTE

VON BIRGIT NOLTE

■ **Werther.** Mit den unbeschwernten Klängen von »In the Summertime« stach am Donnerstag der Flussdampfer »Lotus« in See. Doch der beschwingte Auftakt entpuppte sich als Startschuss zu einem Abend voller Intrige, Gier und Mord. Glücklicherweise nur auf der Bühne. Der Literaturkurs des Gymnasiums präsentierte im bestens besuchten evangelischen Gemeindehaus das Theaterstück »Mord an Bord«.

Die Vorlage stammt aus der Feder der »Queen of Crime« Agatha Christie, die den spannenden Stoff auch in ihrem bekannteren Roman »Tod auf dem Nil« verarbeitete. Während im Krimi und in den diversen Verfilmungen der belgische Detektiv Hercule Poirot seine kleinen grauen Zellen anstrengt, um den kniffligen Fall zu lösen, lässt die Autorin in ihrer Theaterfassung die berühmte literarische Figur kein Fahrticket lösen.

Doch auch ohne den genialen Ermittler kommen die Passagiere der »Lotus« dem Verbrechen auf die Spur. Strahlender Mittelpunkt der illustren Reisegrunde sind die frisch vermähl-

ten Simon und Kay. Sie: verwöhnt, bildhübsch, reich. Er: charmant, attraktiv, mittellos.

Das junge Glück trübt nur eines – oder besser gesagt, eine: Simons Verfllossene Jacky. Die

Verlassene folgt dem Paar auf Schritt und Tritt und hat ebenfalls auf der »Lotus« eingeklinkt. Die Situation eskaliert, als Jacky angeblich im Furor auf Simon schießt und ihn am Bein verletzt.

Doch das soll nicht das einzige Blut sein, das an diesem Abend fließt. Denn wenig später wird Kay ermordet in ihrer Kajüte aufgefunden. Den Passagieren bleibt zunächst rätselhaft, wie es zu diesem tragischen Tod kommen konnte, bis sich nach und nach herausstellt, dass sich Jacky und Simon doch näher stehen als alle dachten ...

Seit einem Jahr hatten sich die Neunt- bis Zwölftklässler auf ihre großen Auftritte am Donnerstag und Freitag vorbereitet. Unter der Leitung von Oliver Othmer und Marie Celine Deutschmann liefen die intensiven Proben, die sich durch mitreißende Darbietungen auszeichnen sollten. Mit offensichtlicher Spielfreude sicherten sich die Akteure den wohlverdienten und lautstarken Beifall des begeistertsten Publikums.



Noch lebt sie: Die reiche und verwöhnte Kay (Pia Frischen) verzieht das Gesicht, während ihr Mann Simon (Florian Welsch) versucht, sie aufzumuntern.